

Der Einzug in Jerusalem

nach Mk 11,1-11

Die Geschichte

„Kommt mal alle her!“ Jesus trommelt seine Jünger zusammen. Sie sind gerade in Betanien angekommen und legen eine Rast ein. „Es geht heute noch weiter nach Jerusalem. Dafür brauche ich einen Esel, um in die Stadt einzureiten.“ Die Jünger schauen sich fragend an. Einen Esel? Und warum reiten? Jesus ist doch sonst auch zu Fuß gegangen. „Ihr zwei“, er zeigt auf zwei seiner Jünger, „ihr geht in das nächste Dorf. Dort findet ihr einen jungen Esel angebunden. Bindet ihn los und bringt ihn zu mir. Und wenn euch jemand fragt, was ihr da macht, dann sagt: ‚Der Herr braucht ihn. Er bringt ihn auch wieder zurück.‘“

Die beiden Jünger machen sich auf den Weg. Sie verstehen nicht, was Jesus vorhat. Aber sie haben schon so viele Wunder mit Jesus erlebt, dass sie nicht daran zweifeln den Esel zu finden. Schnell sind sie im nächsten Dorf. Und tatsächlich: Sie sehen einen Esel. Er ist an der Tür angebunden. Ob sie ihn einfach abbinden können?

Ein paar Männer stehen in der Nähe und unterhalten sich. Sie beobachten, was die Jünger machen. „He, wollt ihr etwa den Esel einfach so mitnehmen? Das ist Diebstahl!“ „Das wissen wir“, sagt einer der Jünger mit zittriger Stimme, „Der Herr braucht ihn. Wir bringen ihn danach wieder zurück.“ Angespannt warten die Jünger. „Ach so.“ sagt einer der Männer und führt das Gespräch fort. Die Jünger schauen sich überrascht an. Es stimmt also wirklich, was Jesus gesagt hat. Doch so ganz verstehen es die zwei Jünger nicht. Was will Jesus mit dem Esel?

In Betanien werden sie schon erwartet. Manche Jünger haben ihre Mäntel ausgezogen und legen sie als Satteldecke auf den Esel. Jesus setzt sich auf ihn und schon geht die Wanderung los. Es hat sich wieder einmal herumgesprochen, dass Jesus nach Jerusalem kommt. Immer mehr Menschen gehen mit ihnen. Kaum haben sie das Stadttor von Jerusalem erreicht, da beginnen die Menschen zu jubeln. Sie ziehen ihre Mäntel aus und legen sie als Teppich auf den Boden. Mit Zweigen von den Bäumen winken Sie Jesus zu. Jesus zieht in Jerusalem ein wie ein König!

Na klar! Jetzt verstehen es die beiden Jünger. Jesus zeigt sich als der, der er wirklich ist. Er ist der König, den Gott geschickt hat. Und er kommt nicht auf einem Pferd und mit Schert. Nein, er kommt auf einem jungen Esel als sanfter König, der die Liebe bringt.

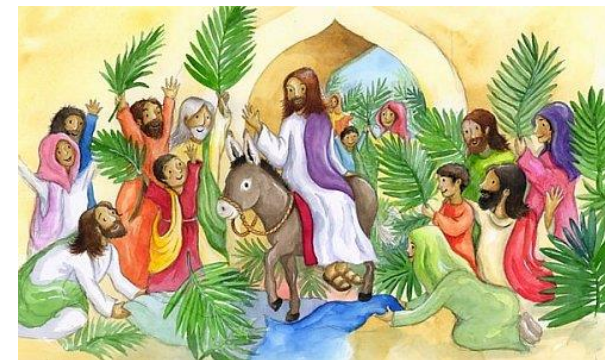
aus: Ab geht die Post! von Birgit Götz

Fragen

Was ist für dich das Schönste an der Geschichte?

Wo siehst du dich in der Geschichte?

Was könnte man von der Geschichte wegnehmen und es ist immer noch dieselbe Geschichte?



Spielideen zum Feiern und Jubeln

Reise nach Jerusalem mit Geschwistern und Eltern

Einige Stühle (einer weniger als Mitspieler) werde in die Mitte des Raumes gestellt. Alle laufen um die Stühle zur Musik herum. Stoppt die Musik, sucht sich jeder einen Platz. Wer keinen mehr findet scheidet aus und ein Stuhl wird entfernt. Gewonnen hat der, der als letztes übrig ist.

Zeitungstanz (geht schon zu zweit)

Jeder Mitspieler erhält ein doppeltes Zeitungsblatt, das er vor sich auf den Boden legt. Zur Musik müssen sie drauf tanzen und dürfen nicht daneben treten. Stoppt die Musik, gehen alle Mitspieler von der Zeitung und falten diese einmal in der Mitte zusammen. Dann geht Tanz und Musik weiter. Wer hält es am längsten auf der immer kleiner werdenden Zeitung aus?